

kommen unterschiedlichen theologischen und anthropologischen, ekklesialen und kulturellen Ausdrucksformen und Symbolsysteme durch wechselseitige Analyse des von ihnen jeweils symbolisierten Interesses oder Hoffnungshorizontes (theoretisch und praktisch) miteinander in einen „kritischen (dialektischen) Dialog“ gebracht werden.

- Die Fruchtbarkeit der Methode kann an aktuellen Beispielen verdeutlicht werden: Etwa a) an der *Antinomie zwischen Gemeindeaufbau und Kasualpraxis* (Die Desiderate von „christologischer Präzision“ und „anthropologischer Valenz“ der Sakramente fordern sich gegenseitig dialektisch heraus) oder b) in Bezug auf den *Streit um die Frauenordination* (ungeschichtlich-metaphysisches steht gegen geschichtlich-typologisches Priester-Bild) oder c) hinsichtlich einer *Pastoral für Europa* (vgl. das römische Modell „wahrer Freiheit“ mit der Vision „solidarischer Freiheit“ im Sinn des CCEE).

Hermann Josef Groß

Als praktischer Theologe in der beruflichen
Bildungsarbeit im Referenzrahmen
„Bistumsverwaltung“ tätig sein

1 Leitwerte im Anschluss an Helmut PEUKERT als Kompilation theologischer und sozialwissenschaftlicher Reflexion

- kommunikative Partizipation
- erlösender Umgang miteinander
- Förderung innovatorischer Praxis
- solidarische Weggenossenschaft im planenden und erwartenden Zugang auf die gemeinsame Zukunft

Säkulare und kirchliche Phänomene nehme ich primär mit sozialwissenschaftlichen Kategorien und sekundär im theologischen Referenzrahmen wahr, immer weniger in personbezogenen oder therapeutischen, immer stärker in organisationsbezogenen Denkstrukturen. In ihrem Umgang mit der Moderne erkenne ich im Verhalten der beiden großen Kirchen ein Live-Experiment, wie auf die Herausforderungen angemessen zu reagieren ist.

2 Herkunft dieses Anliegens

- Herkunft aus kleinbürgerlichem Elternhaus mit traditionellem kirchlichen Leben (Handwerker-Familie; Selbstständigkeit; Familienbetrieb);
- Begegnung mit Psychologie, Pädagogik und Soziologie ab 1969 erlebt als Entkrampfung konventioneller binnenkirchlicher Betrachtungsweisen;
- Verortung in berufsbezogener Bildungsarbeit (Mitarbeiterfortbildung) in der Kirche;
- Ehrenamtliche Mitarbeit in mehreren kirchlichen Funktionen und Gremien, katechetischen Aufgaben;
- stärkeres Entdecken meiner Wurzeln seit 1994.

3 Vorrangige Methode in der Praktischen Theologie

- Sehen mit zwei Augen:
theologisch und sozialwissenschaftlich
- Bezugswissenschaften/ Bezugspunkte:
Theologie (systematisch – biblisch – historisch – praktisch)
Erziehungswissenschaften
Betriebswirtschaft
Gespräch mit Organisations-Experten
- Dialog in den Bistums- und Kirchenverwaltungen zwischen Partnern vorantreiben, die sich kaum verstehen (unterschiedliche Sprachspiele):
Juristen, Theologen, Betriebswirtschaftlern, Sozialwissenschaftlern
- virtuelle Organisationsformen auf Zeit schaffen (H. G. Berg)
- Doppelte Anwaltschaft in der Fortbildungsarbeit: für Mitarbeiter/innen und Leitung
- Anschlussfähigkeit kirchlicher Strukturen an allgemeine und spezifische organisationsbezogene Weiterentwicklungen im öffentlichen Bereich erhalten („New public management“ – Neues Steuerungsmodell in reformorientierten Ministerien und Kommunen): Unternehmenskultur – Leitbildentwicklung – Führungskultur

4 Orte und Projekte der Realisation

- Bistumsverwaltung mit administrativen Steuerungsaufgaben und praktischer Bildungs- und Beratungstätigkeit
- Personalentwicklerische und organisationsentwicklerische Konzepte entwickeln als neue strategische Arbeitsrichtungen
- Projekt Mitarbeitergespräch in Einrichtungen des Bistums Trier
- neue Kultur der Leitung auf den Weg bringen (Obere und mittlere Führungsebene professionalisieren)

- virtueller Marktplatz für die Kommunikation unter den Akteuren im Feld Bildung und Beratung der Diözese: Projekt EVAU = „Elektronische Vernetzung der Akteure im Unterstützungssystem“
- Entwicklung Neuer Medien für die berufliche Bildungsarbeit (z.B. CD-Roms)

Bolesław Gumieniuk

Eine Pastoraltheologie im Dienst der Reich-Gottes-Botschaft

„Die Reich-Gottes-Botschaft in ihrer zeitlichen und räumlichen Begrenzung (hier und jetzt)! Wo liegen die Schwierigkeiten,

- diese Botschaft hier und jetzt zu verstehen?
- diese Botschaft hier und jetzt zu vermitteln?
- diese Botschaft hier und jetzt anzunehmen?
- nach den Prinzipien dieser Botschaft hier und jetzt zu leben?“

1 Anliegen in der Praktischen Theologie als Wissenschaft

Der oben formulierte Schlüsselsatz könnte m.E. eine Zusammenfassung aller Fragen gewesen sein, die an die Pastoraltheologie gerichtet sind. Dieses Anliegen sollte man auch im Lichte der Erfahrung der religiösen und kirchlichen Situation in den nachkommunistischen Staaten betrachten. Auf dem Weg von der Diktatur zur Demokratie wurde oder wird die Botschaft Jesu manchmal total vergessen oder nur im Bruchteil „mitgenommen“.

Diese Erfahrung steht auch im Hintergrund der soeben in Polen erschienen „Pastoraltheologie“, also eines Buches, das im Grunde genommen ein Hinweis auf das Verstehen der Pastoraltheologie in Polen sei.¹ Die Aufgaben einer Pastoraltheologie sieht man darin, dass sie die Prinzipien und Vorschläge formuliert, mit denen die Kirche ihre Botschaft in jede Zeit verkünden und vergegenwärtigen könne. Hinter dieser sehr verallgemeinerten und fast einheitlichen Beschreibung einer Pastoraltheologie versteckt sich eine Vielfalt und Verschiedenheit der praktischen Formen der Seelsorge, die sich in den Beschlüssen der Bischofskonferenzen, der Diözesanräte oder in Aufgaben der Pfarrgemeinderäten äußern. Eine Pastoraltheologie als Wissenschaft muss auch die, die sich auf die Arbeit in der Seelsorge vorbereiten, fähig machen, den doppelten Standpunkt zu erkennen und zu akzeptieren:

- die Notwendigkeit der Kirche in ihren überzeitlichen Aufgaben und
- die ständige Entwicklung der pastoralen Methoden.